Arbeitsmedizinische Assistenz (m./w./d.)

BERUFSBESCHREIBUNG

Arbeitsmedizinische Assistent*innen unterstützen ihre Vorgesetzten, Arbeitsmediziner*innen sowie Betriebs- und Werksärzt*innen bei der Planung, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung ihrer Aufgaben und Tätigkeiten in administrativer Hinsicht und teilweise bei der Umsetzung.

Arbeitsmedizinische Assistent*innen befassen sich mit Verwaltungsaufgaben, wie der Dokumentation von (arbeits-)medizinischen Daten, der Koordination arbeitsmedizinischer Maßnahmen und dem Erstellen von Behandlungsprotokollen. Im Fall betrieblicher Unfälle oder medizinischer Notfälle, leisten sie Erste Hilfe, assistieren bei der Erstversorgung von Verletzten und organisieren, so erforderlich, Rettungstransporte. Darüber hinaus wirken sie bei der (Wieder-)Eingliederung von Menschen mit Verletzungen und Behinderungen in den Betrieb sowie bei der ergonomischen Planung und Gestaltung von Arbeitsplätzen mit.

Ausbildung

Die Ausbildung zur Arbeitsmedizinischen Assistenz (m./w./d.) erfolgt in der Regel durch den dreiwöchigen Ausbildungslehrgang "Arbeitsmedizinische Administrations-Assistenz" und eine Woche des Universitätslehrganges "Arbeitsmedizinischer Fachdienst" der Österreichischen Akademie für Arbeitsmedizin und Prävention (AAMP).

© ibw-Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft

Wichtige Aufgaben und Tätigkeiten

Aufgaben der Arbeitsmedizinischen Administrations-Assistenz:

- bei der Vermittlung der Bedeutung von Arbeitsmedizin, Arbeitnehmer*innenschutz und Gesundheitsförderung unterstützen
- Arbeitsplatzbegehungen vorbereiten, bei der Auswertung von Messungen unterstützen und die Ergebnisse dokumentieren
- arbeitsmedizinische Untersuchungen vorbereiten, d. h. Termine koordinieren, benötigten Untersuchungsinstrumente bereitstellen
- arbeitsmedizinische Untersuchungen nachbereiten, d. h. Untersuchungsergebnisse dokumentieren, Befunde weiterleiten
- Präsentationen zu Präventivmaßnahmen erstellen und bei der Umsetzung mithelfen
- Erste-Hilfe leisten bzw. bei der Organisation der Ersten Hilfe im Betrieb mitwirken
- Arbeitsunfälle dokumentieren und bei statistischen Auswertungen unterstützen
- Projekte der betrieblichen Gesundheitsförderung begleiten
- am Qualitätsmanagement mitwirken, Qualitätskontrollen durchführen und Einhaltung der Bestimmungen überwachen
- Arbeitsmediziner*innen bei Eingabe und Wartung von Mitarbeiter*innendaten, Budgetierung, Bestell- und Rechnungswesen, Schriftverkehr, Recherchen und Berichtswesen unterstützen

darüber hinaus:

- bei der Erhebung arbeitsbedingter Risiken mitwirken, d. h. Arbeitsvorgänge beobachten, mit den Mitarbeiter*innen sprechen, Unterlagen und Informationen einholen
- bei der Beurteilung der Einflussfaktoren mitwirken und Informationen nach Rücksprache weitergeben
- bei arbeitsmedizinischen Untersuchungen assistieren
- bei der Entwicklung und Umsetzung geeigneter Präventivmaßnahmen mitwirken
- bei der Kontrolle und Bewertung der Schutzmaßnahmen unterstützen
- bei der Entwicklung und inhaltlichen Umsetzung von Projekten der betrieblichen Gesundheitsförderung unterstützen

Anforderungen

- Anwendung und Bedienung digitaler Tools
- Datensicherheit und Datenschutz
- gute Beobachtungsgabe
- gutes Gedächtnis
- medizinisches Verständnis
- Zahlenverständnis und Rechnen

- Bereitschaft zum Zuhören
- Einfühlungsvermögen
- Hilfsbereitschaft
- Kontaktfreude
- Kund*innenorientierung
- soziales Engagement

- Aufmerksamkeit
- Belastbarkeit / Resilienz
- Flexibilität / Veränderungsbereitschaft
- Freundlichkeit
- Geduld
- Gesundheitsbewusstsein
- Verschwiegenheit / Diskretion

- gepflegtes Erscheinungsbild
- Hygienebewusstsein
- Infektionsfreiheit

- Informationsrecherche und Wissensmanagement
- Koordinationsfähigkeit
- Organisationsfähigkeit
- systematische Arbeitsweise

© ibw-Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft